



Stop Mobbing!

In den meisten Fällen, die als Mobbing bezeichnet werden, handelt es sich nach objektiven Kriterien nicht um Mobbing.

- Die Frage, ob Mobbing objektiv vorliegt, löst das Problem nicht.
- Entscheidend ist das subjektive Gefühl des Betroffenen, Mobbing ausgesetzt zu sein.
- Auch beim subjektiv erlebten Mobbing leidet die betroffene Person ebenso wie deren Leistungsfähigkeit.
- Der Schaden kann ebenso groß sein wie bei objektiv nachweisbarem Mobbing.
- Jede Person, die sagt, sie fühle sich Mobbing ausgesetzt, muss ernst genommen werden.
- Jede Person, die sich Mobbing ausgesetzt fühlt, braucht Hilfe.
- Oft ist professionelle Hilfe notwendig (spezialisierte Anlaufstelle, Arzt, Psychotherapie).
- Je früher das Mobbingproblem angegangen wird, desto größer sind die Erfolgsaussichten.
- Schwierige und lang andauernde Mobbingfälle hinterlassen bleibende Schäden.
- Als unbeteiligter Beobachter werden Sie zum Täter, wenn Sie nichts gegen Mobbing unternehmen.
- Als Vorgesetzter müssen Sie gegen jede Art von Hänselei, Schmähung, Übergriff bzw. Belästigung konsequent und scharf vorgehen.
- Als Vorgesetzter ist es Ihre Aufgabe, ein möglichst angst- und konfliktfreies Arbeitsklima zu schaffen.
- Wenn Sie das Mobbingopfer sind, tragen auch Sie eine Verantwortung: Suchen Sie Hilfe!